

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie der Edel Tewrdanck durch die gröss eines Segels ein gross not leit  
darvon. Er sich und die andern durch unerschrockenlichhait erlediget

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Tracht Er den Helden in ein Schiff  
 Wie sich dasselb weyter verließ  
 Steet hernach geschriben gar dar  
 Dasselbig lest dann es ist war

Wieder Edell Tewrdanck durch die grös eines Segels  
 ein gros not leid darnon Er sich vnd die andern durch vn-  
 erschrockenlich ait erlediget.



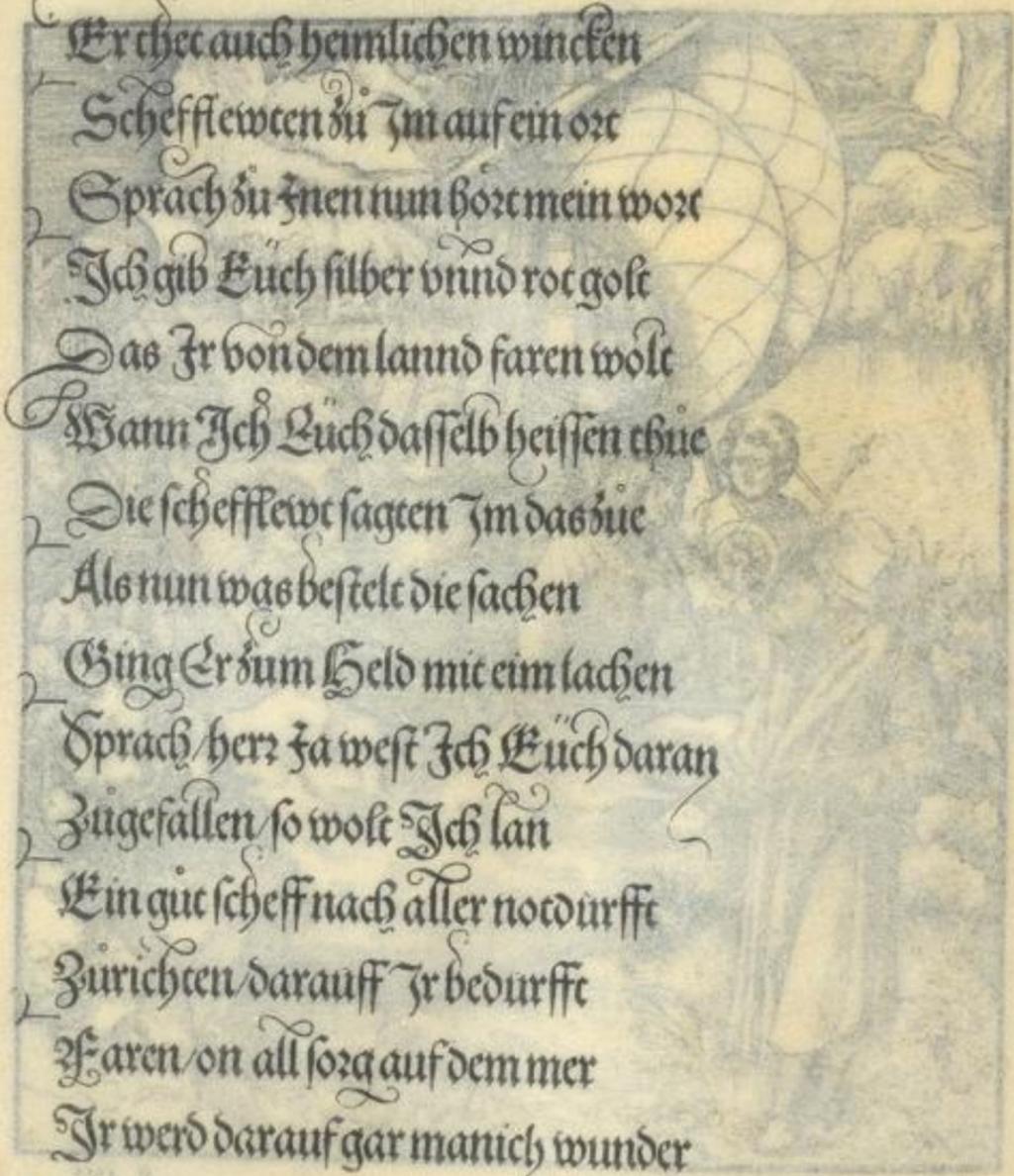
32

t iii

Auf freyger st...  
 Was immer d...  
 Wnf...  
 Gang Jacob B...  
 sicun der...  
 geschriben...  
 n...  
 Ap: 1. 8. 5.

**D**rfalo ein schalckheit erdache  
Darumb Er sich dem scheffen mache  
Daraus Er das fleynist erwelet  
Vnd schuff das darein würd gestelt  
Ein Segel dem klein scheff gar zu weyt  
Hofft es solt zu vngewitters zeit  
Sich der winde darein mit gewalt legen  
Vnd dasselb scheflein vmbwegen  
Dardurch müsten Sy erdrincken

Er thet auch heimlichen wincken  
Schefflewten zu Im auf ein ort  
Sprach zu Inen nun höre mein wort  
Ich gib Euch silber vnd rot golt  
Das Ir von dem lannd faren wolt  
Wann Ich Euch dasselb heissen thue  
Die schefflewte sagten Im das due  
Als nun was bestelt die sachen  
Ging Er zum held mit ein lachen  
Sprach herz ja west Ich Euch daran  
Zugefallen so wolt Ich lan  
Ein güte scheff nach aller noedurfft  
Zurichten darauff Ir bedurfft  
Faren on all sorg auf dem mer  
Ir werd darauf gar manich wunder



Der dann auf der erden sehen  
Lewdanneck der begunde hieher  
Ich bin wol zufriden damit  
Unfalo sprach nembt Euch der sie  
Bis da thomen wirt gut weeten  
Am himel von orient her  
So wil ich Euch lassen spren  
Auf dem meer ein weyl spazieren  
Unfalo die weyl in geschefte  
Bis zeichen eins ungewitters kam  
Besand Er bald seine schiffleuten  
Liefs Inen sagen das sy hewen  
Wusten faren weg von dem land  
Nun was den schiffleuten bekant  
Das ein gros wetter thomen solt  
Darumb sy paten das Er wolt  
Versiechen hewen vor disen tag  
Dann geserlich wer des mers wag  
Zufaren in seit der wetter  
Als pald Unfalo hort die mer  
Durch seinen knecht Er In empot  
Er het geschworen ein eynd bey got  
Wurden sy nit faren darvon  
So wolt Er In aus stechen lon

Ir augen darfür helff thein pite  
Die Scheffleuc bedorfften sich nicht  
Weren dann Sy erschraeken seer  
Ir theiner redet ein wort mer  
Onfalo zu dem Helden sprach  
Herz es ist hewt ein schöner tag  
Darumb so müget Ir wolgan  
Auf das Scheff vntd saren darvon  
Tewrdannck der west von disem morde  
Zusagen thein einiges wort  
Dann Er das Onfalo mit du  
Trauet gieng desselben morgen  
Auf das scheff vntd fueren vom land  
Traurig warn die scheffleuc allsambt  
Darnach ein kleine zeit verging  
Das sich ein grosser wind aufing  
Der das mer betrübet vom grunde  
Ein heffcijs wetter auferstunde  
Das kam in des scheffs Segel hoch  
Der das klein schefflein vnder zog  
An die seiten zu manchem mal  
Als solten Sy ercrincken all  
Dann der Segel vil zu gross was  
Als der Held Tewrdannck mercket das

Und die grossen not vor Im sach  
Den scheffleuten Er zu sprach  
Das Sy bald den segel solten  
Abschneiden ob Sy nün wolten  
All kñomen aus der grossen not  
Und en crinnen dem bittern todt  
Der Segel in das wasser hieng  
Das der winde so starck darein gieng  
Die scheffleut bald aus grossen graufs  
Zogen all fre kleider aus  
Behielten allein hembder an  
Die müe man den Segel gewan  
Schneyden den ab dardurch zu hande  
Kñomen Sy mit arbeit an lande  
Nabent bey einer schönen stat  
Tewrdannck mit den sein darein erat  
Als bald nun Onfalo vernam  
Die mer gleich Er zum Helden kam  
Tewrdannck der klaget Im sein schwer  
Wie sorglich Er gefaren wer  
Darauf Er Im die antwort gab  
Herz daruon Ich kein wort gewist hab  
Ich weys nicht wie Sy haben chan  
Dann es solt ye nie vndergan

**S**o leichtlichen es ist doch güte  
Vnd vor brechen vast wol behüt  
Allein das Ir frisch vnd gesunde seye  
Das ist warlich mein höchste freude  
Darneben Er Im heimlich dache  
Het dich das wetter newr vmbbrache  
Das wer mein höchste freud auf erd  
Tewrdannck der Edle Helde werd  
Gedacht der sach weyter nicht nach  
Das es wer ein sügeriche sach  
Gelaubt Vnsalo der red sein  
Vnsalo vnder gutem schein  
Het vermüst gallen vnd auch gifte  
Darumb hort was Er weyter stiffe

**W**ie Tewrdannckh aus anlaitung Vnsalo ein Hir-  
schen eylungs nachrennet vñ in solichen rennen über einen  
Rayn ein vnnatürliche hohen sprung tset mit sambe dem  
pferde.